Ruderclub Eilenburg e.V.

Clubinformation Nr. 64
November 2026



Inhaltsverzeichnis

Adressen	02
Trainingszeiten	03
Geburtstage	04
Jahresplan	07
Editorial	09
Abrudern	10
Dresden Marathon	11
Oktoberfahrt	13
Landesmeisterschaft	14
Tennisturnier	16
Heinzelpreis	17
Richtfest	19
Mulderegatta Wurzen	22
Jubiläum	24
Hundert-Kilometer Lauf	27
Regatta Bad Lobenstein	29
Wanderfahrt	31
Himmelfahrt auf der Elbe	37
Frühjahrsregatta	38
Rennsteiglauf Supermarathon	40
Anrudern bei Riho	43
Anrudertag	44
Tischtennisturnier	45
Mazdalauf	46
Skiwochenende	47
Eierfahrt	49
Silvester	50

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2027

Samstag, 30. Januar, 15.00 Uhr, Bootshaus

Vorläufige Tagesordnung

01. Bericht der Vorsitzenden
02. Bericht des Schatzmeisters
03. Berichte der Kommissionen
04. Bericht zum Neubau der Bootshalle
05. Danksagung und Ehrungen
06. Diskussion
07. Schlusswort der Vorsitzenden

RUDERCLUB EILENBURG e.V.

gegründet 1906, eingetragen beim Amtsgericht Eilenburg
Stadtpark 2 04838 Eilenburg ☎ 034 23/75 36 84
Bankverbindung Sparkasse Leipzig
IBAN: DE03 8605 5592 2230 0032 86 SWIFT-BIC: WELADE8LXXX
www.ruderclub-eilenburg.de

RCE-Vorstand

Vorsitzende Silke Gans	☎ 0163/2502546 💻 vorsitzende@ruderclub-eilenburg.de
Stellvertretender Vorsitzender Rayk Bremme-Jung	☎ 03423/604936 💻 stellv.vorsitzender@ruderclub-eilenburg.de
Schatzmeister Peter Palm	☎ 03423/603780 💻 schatzmeister@ruderclub-eilenburg.de

Kommissionen

Wettkampfsport	André Parchwitz 💻 sportwart@ruderclub-eilenburg.de
Wanderruderwart	Niclas Gans 💻 wanderrudern@ruderclub-eilenburg.de
Bootswart	Heiko Domin 💻 bootswart@ruderclub-eilenburg.de
Hauswart	Veikko Hindemith 💻 hauswart@ruderclub-eilenburg.de
Jugendleiter Ruderjugend	Arne Aßmann 💻 jugendleiter@ruderclub-eilenburg.de
Veranstaltungswart	Christian Kunze 💻 veranstaltungen@ruderclub-eilenburg.de

Impressum

Herausgeber: Ruderclub Eilenburg e. V.
Redaktion, Layout: R. Bremme-Jung
Erscheinungsweise: einmal jährlich
Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, Backnang
Fotos: Ruderclub Eilenburg e. V.
Auflage: 200 Stück

Trainingsplan RCE Wintersaison 26/27(Auszug)
gültig ab November 2026

Gruppe	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Bambini	16:30 -18:00 Uhr **Bootshaus** Fromm		16:30 -18:00 Uhr **Halle Tschanter** Parchwitz/Fromm				
Kinder/Jugend Volleyball		17:00-20:00 Uhr **Bootshaus/Halle VHS** Winter/Bremme-Jung			17:00-19:00 Uhr **Bootshaus** Winter/Bauer		
Ruder-Eltern Frauensport	18:00-20:30 Uhr **Bootshaus** Parchwitz		17:00-20:00 Uhr **Bootshaus** Parchwitz/Hetzel				
Trainingsgruppe Ü 65	08:00-10:00 Uhr **Kraftraum**	08:00-10:00 Uhr **Kraftraum/ Tischtennisraum**		15:30-18:00 Uhr **Kraftraum/ Tischtennisraum**		8:00-09:00 Uhr **Kraftraum**	8:00-09:00 Uhr **Kraftraum**
Vereinssport				18:00-21:00 Uhr **Bootshaus**			
Yoga		18:00-19:30 Uhr **Tischtennisraum**	16:00-19:30 Uhr **Tischtennisraum**				
Individualtraining im Bootshaus außerhalb der Gruppenzeiten							

RCE 2027

Kalenderpedia
Informationen zum Kalender

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
1 Fr Neujahr/Eierfahrt	1 Mo 5	1 Mo 9	1 Do	1 Sa Arbeitseinsatz Regatta Bernburg	1 Di
2 Sa	2 Di	2 Di	2 Fr	2 So Regatta Bernburg	2 Mi
3 So	3 Mi	3 Mi	3 Sa Anrudern	3 Mo 18	3 Do
4 Mo 1	4 Do	4 Do	4 So	4 Di	4 Fr
5 Di	5 Fr	5 Fr	5 Mo 14	5 Mi	5 Sa
6 Mi	6 Sa	6 Sa	6 Di	6 Do Christi Himmelfahrt	6 So
7 Do	7 So	7 So Mazda Lauf	7 Mi	7 Fr	7 Mo 23
8 Fr	8 Mo 6	8 Mo 10	8 Do	8 Sa Frühjahrsregatta	8 Di VS
9 Sa	9 Di VS	9 Di VS	9 Fr	9 So Frühjahrsregatta	9 Mi
10 So	10 Mi	10 Mi	10 Sa	10 Mo 19	10 Do
11 Mo 2	11 Do	11 Do	11 So	11 Di VS	11 Fr
12 Di VS	12 Fr	12 Fr	12 Mo 15	12 Mi	12 Sa Regatta Lobenstein/ Präsentation Stadtfest
13 Mi	13 Sa	13 Sa Mobo Lehrgang	13 Di VS	13 Do	13 So Regatta Lobenstein
14 Do	14 So	14 So	14 Mi	14 Fr	14 Mo 24
15 Fr	15 Mo 7	15 Mo 11	15 Do	15 Sa	15 Di
16 Sa	16 Di	16 Di	16 Fr	16 So Pfingsten	16 Mi
17 So	17 Mi	17 Mi	17 Sa Mobo Lehrgang	17 Mo Pfingstmontag 20	17 Do
18 Mo 3	18 Do	18 Do	18 So	18 Di	18 Fr
19 Di	19 Fr	19 Fr	19 Mo 16	19 Mi	19 Sa
20 Mi	20 Sa	20 Sa Arbeitseinsatz	20 Di	20 Do	20 So
21 Do	21 So	21 So	21 Mi	21 Fr	21 Mo 25
22 Fr Skilager	22 Mo 8	22 Mo 12	22 Do	22 Sa	22 Di
23 Sa Skilager	23 Di	23 Di	23 Fr	23 So	23 Mi
24 So Skilager	24 Mi	24 Mi	24 Sa	24 Mo 21	24 Do
25 Mo 4	25 Do	25 Do	25 So	25 Di	25 Fr
26 Di	26 Fr	26 Fr Karfreitag/Radpartie	26 Mo 17	26 Mi	26 Sa Rudermarathon KS
27 Mi	27 Sa Tischtennisturnier	27 Sa	27 Di	27 Do	27 So
28 Do	28 So	28 So Beginn Sommerzeit	28 Mi	28 Fr	28 Mo 26
29 Fr		29 Mo Ostermontag 13	29 Do	29 Sa	29 Di
30 Sa Jahreshauptversammlung		30 Di	30 Fr	30 So	30 Mi
31 So		31 Mi		31 Mo 22	

© Kalenderpedia® www.kalenderpedia.de

Angaben ohne Gewähr

RCE 2027

Kalenderpedia
Informationen zum Kalender

Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 Do	**1 So**	1 Mi	1 Fr	1 Mo 44	1 Mi
2 Fr Mobo Lehrgang	2 Mo 31	2 Do	**2 Sa** Oktoberfahrt	2 Di	2 Do
3 Sa	3 Di	3 Fr	**3 So Tag der Dt. Einheit**	3 Mi	3 Fr
4 So	4 Mi	**4 Sa**	4 Mo 40	4 Do	**4 Sa** Jugendweihnachtsfeier
5 Mo 27	5 Do	**5 So**	5 Di	5 Fr	**5 So**
6 Di	6 Fr	6 Mo 36	6 Mi	**6 Sa** Arbeitseinsatz	6 Mo 49
7 Mi	**7 Sa**	7 Di	7 Do	**7 So**	7 Di
8 Do	**8 So**	8 Mi	8 Fr	8 Mo 45	8 Mi
9 Fr Wanderfahrt	9 Mo Trainingslager 32	9 Do	**9 Sa**	9 Di VS	9 Do
10 Sa Wanderfahrt	10 Di Trainingslager /VS	10 Fr	**10 So**	10 Mi	10 Fr
11 So Wanderfahrt	11 Mi Trainingslager	**11 Sa** Arbeitseinsatz	11 Mo 41	11 Do	**11 Sa**
12 Mo Wanderfahrt 28	12 Do Trainingslager	**12 So**	12 Di VS	12 Fr	**12 So**
13 Di Wanderfahrt	13 Fr Trainingslager	13 Mo 37	13 Mi	**13 Sa** Skattumier	13 Mo 50
14 Mi	**14 Sa**	14 Di VS	14 Do	**14 So**	14 Di VS
15 Do	**15 So**	15 Mi	15 Fr	15 Mo 46	15 Mi
16 Fr	16 Mo 33	16 Do	**16 Sa**	16 Di	16 Do
17 Sa	17 Di	17 Fr	**17 So**	**17 Mi Buß- und Bettag**	17 Fr
18 So	18 Mi	**18 Sa** Landesmeisterschaft	18 Mo 42	18 Do	**18 Sa**
19 Mo 29	19 Do	**19 So** Landesmeisterschaft	19 Di	19 Fr	**19 So**
20 Di	20 Fr	20 Mo 38	20 Mi	**20 Sa**	20 Mo 51
21 Mi	**21 Sa**	21 Di	21 Do	**21 So**	21 Di
22 Do	**22 So**	22 Mi	22 Fr	22 Mo 47	22 Mi
23 Fr	23 Mo 34	23 Do Tennisturnier	**23 Sa**	23 Di	23 Do
24 Sa	24 Di	24 Fr	**24 So**	24 Mi	24 Fr Heiligabend
25 So	25 Mi	**25 Sa**	25 Mo 43	25 Do	**25 Sa 1. Weihnachtstag**
26 Mo 30	26 Do	**26 So**	26 Di	26 Fr	**26 So Frühschoppen**
27 Di	27 Fr	27 Mo 39	27 Mi	**27 Sa**	27 Mo 52
28 Mi	**28 Sa** RCE Sommerfest Regatta Wurzen	28 Di	28 Do	**28 So** 1. Advent	28 Di
29 Do	**29 So**	29 Mi	29 Fr	29 Mo 48	29 Mi
30 Fr	30 Mo 35	30 Do	**30 Sa** Abrudern	30 Di	30 Do
31 Sa	31 Di		**31 So Ende der Sommerzeit**		31 Fr Silvester Party

© Kalenderpedia® www.kalenderpedia.de

Angaben ohne Gewähr

Editorial



„100 Jahre Clubinfo“ – Wer hätte das gedacht? Natürlich keiner. Auch nicht diejenigen braven RCE-ler, die in den Vereinsarchiven recherchiert haben, für ihre Vorträge bei der Eilenburger Seniorenwoche Anfang September. Per Zufall entdecket, gab es demnach das erste Info-Blättchen schon 1926. 20 Jahre nach Gründung des Ruderclubs war man also mitgliedermäßig so weit gediehen, dass die Mund-zu-Mund-Technik nicht mehr genügte.

Nochmal 100 Jahre später - was HABEN wir gefeiert(!) – stehen daneben noch die Homepage, eine Facebook-Seite, ein Instagram-Account und diverse, privat initiierte WhatsApp-Gruppen zur Verfügung. Ein Fotoarchiv auf Festplatte wird auch noch gepflegt. Nicht zu vergessen die traditionelle RCE-Chronik als Fotoalbum, zwei regelmäßig bestückte Schaukästen im öffentlichen Raum u.v.m. Das 100jährige Vereinsjubiläum hatte dem Club eine Chronik in Buchform mit hunderten Seiten voll Text und Fotos beschert.

Zu feiern waren in diesem Jahr noch einige weitere Besonderheiten: 50 Jahre „Neues“ Bootshaus am Mühlgraben. Und natürlich das Richtfest für den Neubau der Bootshalle an der Kiesgrube. Es sieht verdammt danach aus, dass dieses lang gehegte Projekt auf ganzer Linie zu einem erfolgreichen Abschluss kommt. Und ganz nebenbei war man auch noch auf dem Wasser unterwegs, siehe oben... ,-)

RBJ

Abrudertag
31.10.2026

Halloween, Reformationstag und Abrudern zugleich – Ob das wohl gut geht? Diesmal hatte zudem die Zeitumstellung schon eine Woche vorher zugeschlagen. Da waren eine frühere Anfangszeit und eiserne Disziplin von Nöten. Zum Glück hielt das Wetter einigermaßen, was die Vorhersage versprochen hatte. Ein paar Tröpfchen trockneten sich von selbst weg.

Gestartet wurde der Vormittag mit einem Vereinstriathlon, bestehend aus Ergometerrudern, Dart und Shuffle-Board. Ein großer Spaß, vor allem für Kinder und Jugendliche. Einige jung gebliebene waren aber auch mit von der Partie. Zu Mittag gab es lecker Nudeln mit Tomatensoße, von Veranstaltungswart Christian höchstselbst zubereitet. Es folgte das Rennen um den Vereinsmeistertitel im Gig-Doppelvierer. Es fanden sich sage und schreibe vier Mannschaften, die in den neuesten Booten „Mulde“ und „Marienburg“ auf die Mühlgraben-Strecke gingen. Im Anschluss folgte die Ansprache unserer Vorsitzenden Silke, die mit einem Rückblick auf die Rudersaison begann.

Sportwart André übernahm die Siegerehrung des Tennisturniers vom September und des Vereins-Triathlons. Vereinsmeister im Gig-Vierer wurden in der „Marienburg“ Felix Weiske, Christian Kunze, Niclas Gans und Joris Pospischil, mit Steuermann André Parchwitz. Der hatte auch beim Zweitplatzierten (Frauen-) Doppelvierer die Steuerleine der „Marienburg“ in der Hand. Auf den Plätzen 3 und 4 folgten noch zwei Männermannschaften, da war die Überraschung groß.

Nun wurde aber nicht mehr lange gefackelt, Boote gingen zu Wasser und „Riemen“ zur Hand. Die umfangreiche Flotte kam bei Kilometer zwei am Mühlgraben wieder zum traditionellen Abschieds-Knäckerchen zusammen. Währenddessen wurde im Saal Kaffee und Kuchen angeboten. Der Abend dämmerte viel zu früh und fand am Jubiläumsofen vor der Bootshalle seinen glühenden Ausklang. Vielen Dank allen Beteiligten! RBJ



Dresden Marathon

25. Oktober 2026

Da ich den Leipzig Marathon im Frühjahr als Vorbereitung für den Rennsteiglauf genutzt hatte, wollte ich im Herbst noch einmal einen „schnellen" Lauf absolvieren. Gern wäre ich Anfang Oktober beim Mitteldeutschen Marathon von Leipzig nach Halle gestartet, aber da hatten die Backstreet Boys etwas dagegen. Deshalb zog es mich am 25. Oktober in unsere Landeshauptstadt.

Die Anreise mit dem RE50 ab Wurzen ging erstmal gar nicht gut los. Sowohl Zug als auch ich waren zwar beide pünktlich da, aber eine Dame ohne gültige Fahrkarte weigerte sich den Zug zu verlassen und musste durch Beamte der Bundespolizei abgeholt werden. Glücklicherweise hatte ich genügend Zeitpuffer eingeplant und da ich nicht umsteigen musste, verpasste ich auch keinen Anschlusszug. Vom Bahnhof Dresden-Mitte aus waren es nur wenige Minuten bis zum Veranstaltungsgelände – Die Ballsport-Arena und das Heinz-Steyer-Stadion.

Kurz nach 9.00Uhr hatte sich eine sehr lange Schlange vorm Meldebüro / Gepäckabgabe gebildet, da das 10km bald starten würde und die LäuferInnen ihre Sachen abgeben wollten. Der Regen tat der Stimmung soweit keinen Abbruch, wobei ich mir noch nicht ganz sicher war welche Kleiderwahl die beste ist. Am Ende wurde es kurz/kurz mit Armstulpen und für die Erwärmung hatte ich noch eine alte Regenjacke an. Start für die Blöcke A bis C war pünktlich um 10.30 Uhr in der Ostra-Allee bei abklingendem Regen. Mit einer gemeldeten Zeit von 3:30 war ich in Block B.

In Dresden startet der Halbmarathon gleichzeitig mit dem richtigen Marathon. Dadurch war es nach dem Start noch voller und nerviger als bei anderen Veranstaltungen üblich. Besonders unerfahrene Sportler sorgten mit Spurwechseln ohne zu schauen für viele Bremsmanöver und Verzögerungen. Als ob dies alles nicht schon ärgerlich genug wäre, musste auch noch ein – zwar offizielles – Motorrad von Hinten durch die Menge steuern, damit der Sozius Videoaufnahmen anfertigen konnte. So etwas habe ich noch bei keiner Laufveranstaltung erlebt.

Der Kurs führte uns über die Augustbrücke durch die Neustadt weiter auf die Stauffenbergallee und Waldschlößchenbrücke. Danach weiter Richtung Großer Garten und nach einer Runde wieder zurück. Bis hierhin lief alles nach Plan und ich fühlte mich noch gut. Kurz bevor wir wieder die Elbe erreicht hatte (KM 17) trennten sich die Wege der Marathoni und der Anderen. Für uns ging es über die Albertbrücke wieder auf die andere Seite der Elbe und dann wieder zur Waldschlößchenbrücke. Ich hatte durch eine Toilettenpause kurz vor Kilometer 20 leider den Anschluss an die Sub3:30 Gruppe verloren, wollte aber auch nicht mit aller Gewalt aufschließen und blieb bei meinem Tempo.



Eine kleine Schleife führte uns durch den Waldpark in Blasewitz, bevor es nochmal zum Großen Garten ging. Hier sah man ganz gut, wer die langen Läufe nicht vernachlässigt hat, denn ab Kilometer 30 kommt bei vielen sonst der Mann mit dem Hammer. Mit meiner weiterhin konstanten Pace von unter 5:00 min/km konnte ich viele andere überholen und führte sogar eine kleine Gruppe von 4 Sportlern an. Ich versprach ihnen, wir würden auch noch an die Zeitläufer herankommen, auch wenn es erst kurz vorm Ziel sein würde.

Als wir zum zweiten Mal das Elbufer erreicht hatten, ging es nun auf (nahezu) direktem Weg zum Ziel ins Heinz-Steyer-Stadion. Auf dem Abschnitt war die Zuschauerdichte sehr hoch und so ließen wir uns von der guten Stimmung am Streckenrand die letzten Kilometer tragen. 500m vom Stadion entfernt war es dann auch geschafft und wir konnten auf die Zeitläufer aufschließen.

Da sah ich auch schon Anne und die Kinder stehen, die mich für die letzten knapp 300m Tartanbahn anfeuerten und ich noch ein wenig schneller lief. Im Ziel angekommen, bekam ich auch sogleich eine SMS mit meiner offiziellen Zeit von 3:28:43 auf mein Telefon. Die Finisher-Medaille gab es natürlich auch noch um den Hals gehängt und damit hatte ich es geschafft.

Die Sportler aus unserer kleinen Gruppe hatten es ebenfalls alle unter 3:30 geschafft und zwei bedankten sich sogar für die Unterstützung – da war ich schon etwas stolz. Der Weg zum Ausgang führte an den Versorgungsständen mit verschiedenen Getränken und Happen vorbei. Bei mir gab es Wasser, Schorle, Cola und eine Zitronenradler sowie Kuchen. Nachdem ich mich umgezogen hatte, gab es noch zwei Kaltgetränke mit einem Studienfreund (Gerle) und Heldengeschichten aus unserer gemeinsamen Zeit in Hamburg, bevor unser Zug pünktlich aber schon sehr voll in Dresden-Mitte einfuhr. Dank freundlicher Mitreisender konnten wir zusammen auf einem 4er Plätze sitzen und kamen auch halbwegs entspannt wieder in Wurzen an. Von der nicht so tollen Phase nach dem Start abgesehen, war es ein schöner Marathon, den ich bestimmt nochmal laufen werde.

Thomas Osthoff

Oktoberfahrt

3.10.2026

Es war ein schöner Tag mit allem, was dazu gehört: Ausfahrt auf dem Mühlgraben, Gaumenschmaus dank Haxe, Hähnchen, etc. und gemütlichem Ausklang am Holzofen, bis es dunkelte. Die Fahrrinne wurde auch noch von einer idiotischen Schrottsünde Anderer befreit - ein Boots-Abenteuer besonders für den Nachwuchs. Lieben Dank allen Beteiligten!

RBJ



















Gefördert durch

STAATSMINISTERIUM DES INNERN

Freistaat SACHSEN

Dieser Sportverein wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

CAMPING EILENBURG
www.camp-eb.de

Landesmeisterschaften Eilenburg

RCE-Nachwuchs auf Erfolgskurs



Der Eilenburger Ruderclub war diesmal nicht besonders häufig auf der Strecke vertreten. Er behauptete sich jedoch recht anständig gegenüber der starken Konkurrenz.

Carl Baumann (oben) qualifizierte sich im Einer der 10- und 11- Jährigen über 500m für das B-Finale und sicherte sich dort den Sieg. Dann bescherte er im 200-Meter- Geschicklichkeitsrennen den Eilenburgern die erste Medaille. Platziert hinter Sportlern aus Jena und Torgau, konnte er eine Bronzene mit nach Hause nehmen. Auch im Coastal Rowing Beach Sprint war der RCE am Start. Niclas Gans (26) wollte im Vorlauf der Männer-Einer nach der Wende noch mal alles geben, als das Stemmbrett versagte. Es reichte nur für Platz 3 hinter den Konkurrenten aus Dresden.

Besonders hart war es an diesem Wochenende, bei böigem Gegenwind und durchwachsenem Wetter die 1000-Meter-Strecke zu fahren. Im Jungen-Einer erkämpfte sich Georg Quaß (13 Jahre) einen Platz im A-Finale, wo er schließlich als Sechster ins Ziel kam. Die fünfzehnjährige **Flavia Noreikat** (unten links) verfehlte im Juniorinnen-Einer-Pokalrennen knapp die Qualifikation. Sie und ihre Mitbewerberinnen fuhren innerhalb von nur sechs

Sekunden über die Linie. Im B-Finale jedoch machte sie mit einem Sieg auf sich aufmerksam.

Joris Pospischil und Clemens Beier (18) zeigten im Junioren-Doppelzweier mal wieder ihren Kampfgeist. Sie wurden mit einem undankbaren vierten Platz belohnt. Ähnlich erging es Hannah König (15) und Luise Baumann (16) im Doppelzweier-Pokalrennen der Juniorinnen (Platz 3), sowie Niclas Gans (26) im Männer-Einer (Platz 4). Am Siegersteg anlegen durfte **Rayk Bremme-Jung** (55, unten rechts) im Masters-Männer-Einer. Er stand unter anderem vor der Aufgabe, 50 Sekunden Zeitzuschlag herauszufahren, um gegen die Leipziger Legende Michael Horn (80) zu triumphieren. Nach einer kräftezehrenden Aufholjagd fehlten noch vier Sekunden. Er freute sich trotzdem über seine Silbermedaille.

Als Ausrichter der Landesmeisterschaften Sachsen und Thüringen haben der Ruderclub Eilenburg und zahlreiche Unterstützer wieder Großartiges geleistet. Vielen Dank dafür!

RBJ





Tennisturnier

Am 10. September 2026 ging das wiederbelebte RCE-Tennisturnier in seine dritte Runde. Ausgetragen wurde es dieses Mal zum Vereinsabend. Bei leicht bewölktem Himmel, nahezu Windstille und angenehmen 20 °C fanden die sechs Teilnehmer ideale Bedingungen vor.

Gespielt wurde im Modus „Jeder gegen jeden“: Wer zuerst drei Spiele gewann, entschied die Begegnung für sich. Am Ende setzte sich einmal mehr Erfahrung gegen junges Blut durch: Botho Niedrig löste Thomas Händler als Vereinsmeister ab, der sich in diesem Jahr den zweiten Platz sicherte. Den dritten Platz belegte Christian Kunze.

Ich danke allen Teilnehmern und Zuschauern für den schönen gemeinsamen Nachmittag und freue mich schon auf das nächste Turnier!

Niclas Gans



Kühne
SATTLEREI
Steubelner Str. 7
04838 Rödgen
Tel.03423-75 40 62
Funk 0175-1672234
Autosattlerei - Planensattlerei - Bootssattlerei - Lederarbeiten aller Art
individuelle Stickereien - Oldtimer - Cabrios - Spezialanfertigungen - Motorräder
www.sattlerei-kuehne.de

No1
MODE EXPRESS
PUSCHKINSTRAßE 90 | EILENBURG | MO-FR 9-18 UHR

HENSCHEL
DRUCK & WERBUNG
Entdecken Sie
Ihren Mehrwert
Bergstraße 78
04838 Eilenburg
Tel.:03423-658854
www.wir-bekleben-fast-alles.de

Eilenburger Heinzelpreis 2026

Laudatio auf den RCE am 04.09.2026

Zu Beginn möchten wir einen ganzen Verein ehren. Er feierte vor 2 Wochen sein 120jähriges Jubiläum. Da kommen wahrscheinlich nicht so viele in Frage. Wer fühlt sich angesprochen? Genau, ich bitte Vertreter des Ruderclub Eilenburg e. V. nach vorn. Es handelt sich zu Gründungszeiten um einen elitären Männersport. Umso bemerkenswerter, dass dem Verein heute eine Frau vorsteht.

Klar könnte ich jetzt mit den sportlichen Erfolgen der Ruderer vom Leder ziehen oder über die lange historische Tradition dieses Sports in Eilenburg. Dankenswerterweise hat die Vereinsvorsitzende Sylke Gans am Montag zur Eröffnung der Stadtseniorenwoche ihren Verein vorgestellt und am gestern hatten wir in diesem Rahmen die Möglichkeit, das Bootshaus zu besichtigen. Dadurch konnte ich einige Fakten mitnehmen. Aber hier geht es vorerst um weit mehr.

Vorgeschlagen wurde der Verein von der Mama eines Kindes, welches dort trainiert. Ganz liebevoll beschrieb sie, wie sich der Ruderclub um die Kinder und Jugendlichen bemüht. Alt und Jung sind immer füreinander da. Auch Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, werden hervorragend aufgenommen. Das Miteinander und die soziale Komponente sind mindestens genauso wichtig, wie die sportliche. Dies spiegelt sich auch in der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Trainern wider. Letztere sind unermüdlich für „ihre“ Sprösslinge da und prägen die Gruppen positiv. Die Kinder werden im Verein groß, sie werden gefördert und gefordert und gehen einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung nach. Wie bei vielen anderen ebenso, sind auch im Ruderclub Eilenburg ganze Familien bzw. mehrere Generationen Mitglied. Die Senioren pflegen u.a. das Grundstück am Bootshaus oder betreiben den Breitensport. Die Jüngeren haben sich eher dem Leistungssport verschrieben.

Außerdem finden, neben natürlich dem regelmäßigen Training und vielen sportlichen Highlights bei den unterschiedlichsten Regatten, Landesmeisterschaften oder sogar Bundeswettbewerben, unzählige andere, teils regelmäßige jährliche Aktivitäten innerhalb des Ruderclubs statt: z.B. verschiedene Wanderfahrten, Tischtennis-Turniere, die Teilnahme von Mitgliedern beim Mazdalauf, Arbeitseinsätze, Skatabende, Pflanzaktionen in der Groitzscher Aue, Skiwochenenden, Yoga, Tennis, Joggen usw.



Auch habe ich gelernt, dass es eine ganz lange Tradition ist, jedes Jahr am 01.01. vormittags eine Eierfahrt auf dem Wasser durchzuführen, an einem Tag, wo eigentlich keiner wirklich viel tut, außer auszuschlafen. Ob hier Eier oder Eierlikör wichtig sind, kann sich jeder selbst überlegen. Eine weitere Tradition ist die Eisbeinfahrt. Dazu munkelt man, dass auch immer weniger Ruderer vor dem Essen ins Boot steigen, sondern sich gleich an den Tisch setzen…

Ein großes aktuelles Vorhaben des Vereins ist der Neubau einer Bootslagerhalle an der Kiesgrube. Hierzu war am Mittwoch Richtfest. Die letzte Woche war generell ziemlich aufregend: am Wochenende 120 Jahrfeier, Montag Vorstellung des Vereins zur Eröffnung der Stadtseniorenwoche, Mittwoch Richtfest, gestern Vorstellung des Bootshauses für die Senioren vor Ort und heute hier. Also nochmals herzlichen Glückwunsch und bei allen weiteren Aktivitäten dem Ruderclub Eilenburg e.V. mit seinen ca. 180 Mitgliedern viel Erfolg. Wir bedanken uns für das Engagement für Jung und Alt in ihrem Verein!

Annett Krause



Neubau der Bootshalle
Richtfest am 02.09.2026

Richtspruch

„Mit Gunst und Verlaub:
Wo Boote sonst durch Wellen gleiten und Ruderer den Sieg bereiten,
da steht nun stolz aus Holz und Stein ein neues Heim für den Verein.

Am schönen Ufer, nah am See, steht das Werk des RCE.
Es trotzt ab heute Wind und Wellen, um Boote da hinein zu stellen.
Vom Einer bis zum Achter gar steht alles trocken - wunderbar!

Den Zimmerleuten, Maurern, Knechten, die fleißig warn beim Eisenflechten,
die stolze Arbeit hier gemacht, sei heute großer Dank gebracht.

Dem Vorstand und den treuen Seelen, wo niemals Herz und Spenden fehlen,
gebührt Applaus an diesem Ort, für den geliebten Rudersport.

Nun soll die Halle sicher stehen, wenn Stürme übers Wasser wehen.
Und Einigkeit im Innern walten, dem Ruderclub die Treu erhalten.

Die Sportler solln stets glücklich landen, niemals im Ufersande stranden.
Ich nehme nun das Glas zur Hand, gefüllt mit Sekt bis hin zum Rand.

Und trinke auf das neue Dach, auf dass es trotzt dem Ungemach.
Ein Prosit auf den Sportverein, er möge stets erfolgreich sein.“

Auf Euer Wohl!
Zimmermann Christian Reuther, Dach & Holzbau Reuther, Lugau



Richtfestrede

Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden, liebe Handwerker, Bauhelfer, sehr geehrte Ehrengäste, Freunde und Unterstützer unseres Vereins, ich begrüße euch alle herzlich zum Richtfest unserer neuen Bootslagerhalle!

Hinter uns liegt eine lange Regatta, die vor reichlich sechs Jahren im Jahr 2020 begann. Damals wurde diese Idee geboren – nicht nur aus einem Wunsch heraus, sondern aus der Notwendigkeit, unser bisheriges Trainingsgelände aufgrund rechtlicher Fragen für die Zukunft abzusichern. Gleichzeitig sahen wir die riesigen Vorteile für den Schutz unseres wertvollen Bootsmaterials und für die logistischen Herausforderungen der Zukunft.

Sechs Jahre lang mussten wir bürokratische Wellen nehmen und langen Atem beweisen. Doch heute stehen wir hier im fertigen Rohbau. Dass aus dieser Vision Realität wurde, ist das Ergebnis einer großartigen Mannschaftsleistung.

Deshalb möchte ich heute von Herzen danke sagen – danke an die Menschen und Institutionen, die mit uns im selben Boot saßen und uns den nötigen Rückenwind gegeben haben:

Ein herzlicher Dank gilt der **Stadt Eilenburg**. Sie trägt dieses Projekt seit der ersten Stunde mit. Die Stadt hat uns nicht nur bei der Erstellung des erforderlichen B-Plans großartig unterstützt, sondern auch die kompletten Kosten dafür übernommen. Das ist keine Selbstverständlichkeit und zeigt die großartige Verbundenheit zu unserem Sport.

Ein riesiges Dankeschön geht an unseren Planer und Architekten **Rayk**. Lieber Rayk, du hast dieses Bauvorhaben über die ganzen sechs Jahre hinweg ehrenamtlich mit unermüdlichem Einsatz vorangetrieben. Ohne dein Fachwissen und dein Herzblut stünden wir heute nicht hier.

Ebenso danken wir dem **Regionalmanagement Dübener Heide** und dem Vorsitzenden **Roland März**. Vielen Dank für die Bereitstellung der so wichtigen Fördermittel aus dem LEADER-Gremium der LAG Dübener Heide, die dieses Fundament erst möglich gemacht haben.

Ein großes Danke geht auch an das **FEZ Eilenburg**. Vor zwei Jahren habt ihr im Zuge der Fördermittelbeantragung euer eigenes Pachtverhältnis für uns aufgegeben, damit wir Direktpächter dieses Geländes werden konnten. Dieser uneigennützige Schritt war ein entscheidender Meilenstein für uns.

Ein besonderer Dank gilt heute auch **Herrn Wittig** von der **Firma Gropper Hallen**. Lieber Herr Wittig, Sie haben über all die Jahre eine unglaubliche Geduld bewiesen. Sie sind beharrlich an unserer Seite geblieben, haben die Planungen immer wieder flexibel angepasst, bis wir dann schließlich im März dieses Jahres den Bauvertrag unterzeichnen konnten. Danke für diese großartige und ausdauernde Partnerschaft!

Und natürlich gilt mein Dank **unseren Mitgliedern**. Danke für eure Geduld über all die Jahre! Ich weiß, es war nicht immer leicht zu hören, dass nach einem erfolgreichen Geschäftsjahr das Geld wieder für dieses Großprojekt zurückgestellt werden muss, statt es direkt auszugeben. Heute seht ihr, wofür sich diese finanzielle Disziplin gelohnt hat.

Doch all diese Planung wäre nichts ohne die Teams, die an vorderster Front die harte Arbeit leisten:

Mein tiefster Respekt und allergrößter Dank gilt heute dem **Bauunternehmen Stefan Köditz** und allen beteiligten Handwerkern! Was ihr in den letzten Wochen hier bewegt habt, ist absolute Spitzenklasse. Bei teilweise glühender Hitze habt ihr auf dieser Baustelle **5 Tonnen Baustahl** und stolze reichlich **80 Kubikmeter Beton** verarbeitet.

Vor dieser schweißtreibenden, körperlichen Höchstleistung ziehen wir als Ruderer tief den Hut. Lieber Stefan, lieber Bernd Köditz – ihr macht einen fantastischen Job, und wir würden uns riesig freuen, wenn ihr uns auf diesem Niveau weiter so großartig bis zum endgültigen Bauende begleitet!

Ein ebenso herzliches Dankeschön geht an das fantastische **Zimmermannsteam** der **Firma Holzbau Reuther**! Ihr habt seit Wochen unsere Halle fachgerecht abgerichtet und stellt dieses Schmuckstück nun hier bei uns auf. Dank eurer Handwerkskunst nimmt unsere Vision jetzt sichtbare Formen an.

Christian Reuther / dem Chef der Firma verdanken wir dieses wunderbare Holzfachwerk, an welches wir später direkt unsere Bootsablagen anbringen können. Diese Schmuckstücke wurden extra für uns entworfen und ersetzen die eigentlich verwendeten Windverbände aus Stahl.

Die Halle steht, der Richtkranz schwebt über uns und der Richtspruch hat uns Glück gewünscht. Nun ist es an der Zeit, den heutigen Etappensieg zu feiern. Die Handwerker haben geschwitzt – jetzt ist es Zeit für den verdienten Richtschmaus! Ich lade euch alle herzlich ein, zu Speis und Trank. Lasst uns gemeinsam anstoßen: auf unsere neue Halle, auf die Handwerker und auf die Zukunft des Ruderclubs Eilenburg! Darauf ein dreifach

Hipp, hipp, hurra – und Prost!

PP



DACHDECKERHANDWERKSBETRIEB
Jürgen Dietrich
HOCH
DIE DACHDECKERKUNST
Am Ring 31 04838 Eilenburg – Kospa Festnetz 0 34 23 - 60 17 97 Mobil 0151 - 41 22 22 21 Email dachdecker-dietrich@t-online.de

EBAWE
PROGRESS GROUP

Augenoptik Glas
Brillen • Kontaktlinsen • Optometrie

Bootsverleih
Kanadier
Kajak
Schlauchboote
Outdoor Erlebnisse



Mulderegatta Wurzen

Muskelkraft, Drehwurm und beste Laune



Am 29. August machte sich der RCE mit fünf Sportlerinnen und Sportlern auf den Weg zur **7. Schwarz-Gelben Mulderegatta**, bei der am Ende des Tages der begehrte Titel des **Muldechampions** vergeben wurde. Während **Flavia** und **Luise** schon zum Inventar erfahrener Regattafahrerinnen zählen, hatte **Carl** 2026 bereits erste Regattaluft geschnuppert. Für **Lukas** und **Jonas** hingegen hieß es: Regattapremiere, Nervenkitzel inklusive! Im Einer zeigte Jonas eine starke Leistung und wurde im Vorlauf Dritter. Über den Hoffnungslauf kämpfte er weiter, musste sich dort aber mit Platz vier zufriedengeben. Lukas sammelte wertvolle Erfahrungen, kam jedoch nicht über den Vorlauf hinaus. Carl hatte das Pech, mit einer etwas unpassenden T-Shirt an den Start zu gehen. Trotzdem wurde er Zweiter im Vorlauf,. Nach Kleidungswechsel kämpfte sich über den Hoffnungslauf in den Zwischenlauf und bewies dabei ordentlich Biss. Dort war dann allerdings Endstation.

Im Zweier zeigten die Regatta-Neulinge Lukas und Jonas, dass sie nicht nur gemeinsam Boote tragen können, sondern auch rudern. Mit einem dritten Platz sorgten sie für einen gelungenen Auftritt. Im Geschwister-Zweier gaben Luise und Carl alles, mussten sich aber trotz Zeitrelation der Konkurrenz geschlagen geben. Flavia qualifizierte sich bei den A/B-Junioren souverän

für den Zwischenlauf. Dort wartete allerdings die männliche Konkurrenz, die sich an diesem Tag als zu harte Nuss erwies. Auch die Trainer wollten nicht nur vom Ufer aus kluge Tipps geben. **Anne** und **André** stellten sich dem legendären „Drehwurm-Rennen“ im GIG-Einer. Nach einer ordentlichen Portion Schwindelgefühl gelang beiden das Kunststück, das Boot siegreich und ohne unfreiwilliges Bad wieder am Steg anzulegen.

Ein weiteres Highlight war das Rennen der Vereinsachter. Hier steuerte Luise das siegreiche Boot sicher über die Strecke und bewies einmal mehr, dass nicht nur die Ruderer für Tempo sorgen. Bei bestem Sommerwetter, guter Stimmung und einer rundum gelungenen Organisation war die Regatta ein voller Erfolg. Ein großes Dankeschön geht an alle mitgereisten Unterstützerinnen und Unterstützer fürs Anfeuern, Boote schleppen, Mitfiebern und die zahlreichen helfenden Hände. Ein **besonderes Lob an die Wurzener Rudervereinigung**: Die Veranstaltung war hervorragend organisiert und hat wieder einmal gezeigt, warum die Mulderegatta jedes Jahr ein Highlight im Kalender ist. Wir freuen uns schon auf die nächste Runde!

AP





RCE-Jubiläum

Festrede der Vorsitzenden am 22.08.2026

Liebe Mitglieder des Ruderclubs, liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden, werte Gäste und Freundinnen und Freunde unseres Vereins, ich heiße euch herzlich willkommen zu unserem Sommerfest und zu einem ganz besonderen Anlass: dem 120-jährigen Bestehen des Ruderclubs Eilenburg. Vor einem Jahrzehnt feierten wir das 110-jährige Jubiläum – heute kommen wir erneut zusammen, um den RCE zu würdigen, zu reflektieren und mutig in die Zukunft zu blicken. Herzlich Willkommen zu unserem Festwochenende!

„Was uns vereint – stets fort und fort hier an der Mulde-Strand, es ist der edle Rudersport – ihm weih'n wir Herz und Hand."

Diese Zeilen aus unserer Vereinshymne beschreiben exakt, was uns seit über einem Jahrhundert zusammenhält. Sie erinnern uns daran, dass es nicht nur das Rudern ist, das uns verbindet, sondern das gemeinsame Herz und die gemeinsame Hand, die wir in jede Welle, in jedes Training und in jede Herausforderung legen.

Lassen wir diese Worte heute nicht nur hören, sondern leben: Das Herz – das leidenschaftliche Engagement jedes Einzelnen, das oft das Private in den Hintergrund rückt lässt, um den Sport und unser traditionsreiches Bootshaus zu erhalten. Die Hand – das gemeinsame Anpacken, sei es beim Bau einer neuen Bootshalle, beim Pflanzen von Bäumen am Mühlgraben oder beim Organisieren von Regatten.

Was haben wir die letzten 10 Jahre nicht alles erreicht, geschaffen und gelebt? – Hier ein kurzer Über-Flug:

Im Jahr 2016 beschlossen wir in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung den Umbau unseres Kraftraums; heute, neun Jahre später, dient er allen Mitgliedern als moderner Trainingsort. Wir haben eine Containerüberdachung errichtet, den Ruderkasten umfassend saniert, die Fassade des Zielturms an der Kiesgrube neu gestrichen und ein Vordach am Hintereingang installiert, unserer Treppe zum Vordereingang trittsicher umgerüstet.

Unsere Sicherheits- und Kommunikationstechnik wurde erweitert: Die Brand- und Einbruchmeldeanlage wurde modernisiert, um ein Höchstmaß an Sicherheit für Mitglieder und Gäste zu gewährleisten.

Die Clubchronik wird fortlaufend dokumentiert, das Vereinsheft jährlich gestaltet und unsere Vereinskollektion stetig erweitert, sodass das Erbe des Ruderclubs für kommende Generationen erhalten bleibt.

Wir organisierten zahlreiche Wanderfahrten, führten Motorbootlehrgänge durch und starteten mehrere Pflanzaktionen am Mühlgraben sowie auf dem Vereinsgrundstück, um unserem Umweltbewusstsein gerecht zu werden.

Die Vereinsgastronomie wird nun eigenverantwortlich betrieben und hat sich zu einem beliebten Treffpunkt für alle Mitglieder entwickelt.

Unser Vereinsleben ist geprägt von An- und Abrudern, Sommer- und Silvester-Partys, Skat-, Tischtennis- und Tennis-Turnieren sowie dem jährlichen Rudermarathon. All dies sorgt für ein lebendiges Miteinander.

Mit großem Engagement haben wir die Frühjahrsregatta und die Landesmeisterschaft erfolgreich ausgerichtet, jeweils unterstützt durch zahlreiche Helferinnen und Helfer.

Wir haben neue Rennboote (Doppelvierer, Doppelzweier und Renneiner) angeschafft und dank großzügiger Spenden den Gig-Doppelvierer „Marienburg“ in unseren Bootspark aufnehmen dürfen.

Im Rahmen des Projekts „Neue Bootshalle an der Kiesgrube“ hat die diesjährige außerordentliche Mitgliederversammlung den Baubeginn beschlossen, ein zukunftsweisender Schritt für den Ruderclub Eilenburg.

10 intensive Jahre, die uns gemeinsam geprägt und zusammengeschweißt haben. Wir haben die Coronazeit alle gut geschafft und die diversen Lockdowns mit Schließung unseres Bootshauses gut überstanden.

Ein besonderer Dank gilt all unseren Mitgliedern, die mit Herzblut ihr privates Leben oft in den Hintergrund stellen, um den Rudersport und unser fast schon exklusives Bootshaus am Mühlgraben– bzw. Mulde-Strand erhalten.



Allen Mitgliedern, die neu Verantwortungen übernommen haben, neuen Mitgliedern, die neue Ideen eingebracht haben und gleichzeitig den verdienten Mitgliedern, die Verantwortung abgegeben und Wissen weitergegeben haben–ein persönlicher Dank hier von mir an dieser Stelle.

Ein herzliches Dankeschön geht an unsere Sponsoren und Förderer für die kontinuierliche finanzielle Unterstützung, an jene, die es uns ermöglicht haben, Fördermittel zu akquirieren und optimal in die Weiterentwicklung unseres Vereins zu investieren. Stellvertretend dafür möchte ich heute den anwesenden Gästen, wie Henschel Druck Werbung (Stefan Henschel), Elektro Danzmann (Christoph Danzmann), Maler Vogt GmbH (Matthias Vogt), Strothmann Schädlingsbekämpfung (Hendrik Strothmann), Zabel KG Ingenieurbüro (Martin Zabel), der Württembergischen Versicherung (Matthias Gleichmann), Hindemith Montagen (Veikko Hindemith), Signal Iduna Agentur Palm (Peter Palm) und Palm Sicherheitstechnik (Tilo Palm) nennen.

Ebenso danke ich all den Spendern in unserer Mitgliedschaft, die uns immer wieder bei Projekten tatkräftig unterstützen – ohne eure Hilfe wären viele Vorhaben nicht realisierbar.

Danke für all die Sachspenden, die für uns genauso wichtig und unbezahlbar sind. Danke an Franken Brunnen für Wasser und Brause, der Landbäckerei Treppte für Brot und Kuchen und Stahlbau Wolf für die äußerst fairen Materialrechnungen. DANKE!

Unser Ruderclub hat heute 181 Mitglieder. Dass der RCE ein Traditionsverein ist, belegt die durchschnittliche Mitgliedschaftsdauer. Diese beträgt 19,6 Jahre – ein Beweis für „einmal RCE immer RCE", dass Verbundenheit hier von Generation zu Generation weitergegeben bzw. schon in die Wiege gelegt wird und uns leider nur der Tod scheidet. Aber zum Glück heißt es ja auch im Lied „Rudre droben fröhlich weiter...!".

Unser Ruderclub vereint Mitglieder unterschiedlichster Charaktere, mit offener Diskussionskultur und einem Herzen, das immer am richtigen Fleck schlägt.

Danke für ein Jahrzehnt voller Gemeinschaft, Leidenschaft und Freundschaft. Wir alle sind der RCE, stehen füreinander ein und tragen mit Stolz das Erbe dieses Traditionsvereins weiter.

Der Rudersport lebt in Eilenburg durch uns – und bald noch intensiver, mit neuer Bootshalle, besseren Regatta – und Trainingsbedingungen und neuen Umkleiden im Zielturm. Danke an das FEZ, Karsten Ittner, Beate und Holger Millemann, für eure Unterstützung. Auf weiterhin gute Nachbarschaft.

Lasst uns diesen Weg gemeinsam weiter gehen, das 125-jährige Jubiläum fest im Blick behalten und den Ruderclub Eilenburg für kommende Generationen stark und lebendig erhalten.

Auf ein fröhliches Sommerfest, ein tolles Festwochenende! Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit!

Eure Silke

Montage- und Ausbauservice
Veikko Hindemith

- Service für Elektro und Baugewerbe
- Blitzschutz Beratung und Montage
- Messemontageservice

Tel.: 0177 32 66 201 ~ Fax: 03212 11 70 627 ~ info@montagen-hindemith.de

~ Alte Dübener Str. 1 ~ 04838 Zschepplin ~

Eilenburger Geräte- und Pumpen-Service

Wasserbau
Gewässerpflege
Pumpen aller Art
Brauchwasseranlagen
Service und Wartung
Mietpumpendepot



Degenkolbstraße 8 • 04838 Eilenburg • Tel. 03423 6871-0



Plakette fällig?

GTÜ

Termin unter ib-zabel.de

ZABEL KG Eilenburg

37. Hundert-Kilometer Lauf am Leipziger Auensee

22. August 2026

An unserem Festwochenende zum 120 jährigem Jubiläum fand in Leipzig die 37. Auflage des 100 Kilometer Laufs am Auensee statt. Obwohl der Lauf zwischenzeitlich abgesagt war - am Sonntag wurde der 70.3 Ironman in Leipzig ausgerichtet - hatten sich die Organisatoren entschlossen den Wettkampf dennoch durchzuführen. Neben den 100km Einzel gab es noch den 50km „Bambini-Lauf“ und die 10x 10km Staffel (Männer, Frauen und Mixed). Meine Vorbereitung war durch eine 4wöchige Verletzungspause leider nicht optimal, aber da die Startgebühr schon bezahlt war, ging ich mit dem Vorsatz, es zu schaffen an den Start.

Start und Ziel der 10 Kilometerrunde befand sich auf der August-Bebel-Kampfbahn. Dort hatten sich die meisten Teilnehmer eine eigene kleine Verpflegungsstation aufgebaut. Mit den ersten Sonnenstrahlen ging es am Morgen um sechs Uhr für die Einzelstarter über 50 und 100km los. Mein Lauftempo versuchte ich um die 6 Minuten pro Kilometer zu halten und den Puls um die 140 Schläge. Die Strecke führte durch den Auwald über die Luppe zum Auensee, der im Uhrzeigersinn umrundet werden musste, und wieder auf gleichem Weg zurück. Ganz wichtig war das Vorzeigen der Startnummer beim Kampfgericht bei Kilometer 5. Die drei Damen notierten akkurat jede gelaufene Runde, damit auch niemand abkürzt (Beschmuh macht!).

Meine Startnummer war die 007 und ihr könnt euch ja sicher vorstellen, wie ich von vielen Leuten auf der Strecke genannt/betitelt wurde. Die erste Runde hatte ich in Begleitung zweier 50km-Läufer in knapp unter 60 Minuten absolviert – super, nur noch 9 Runden! Zur selben Zeit wurde auch der Staffellauf mit 16 Mannschaften gestartet, damit wurde es auf der Strecke etwas voller. Besonders lustig wurde es auf der Brücke über die Luppe wenn mehrere Läufer gleichzeitig darüber liefen, denn dann geriet diese spürbar in Schwingung – ein sehr lustiges Gefühl. Die ersten 5 Runden konnte ich mit in einer Gruppe von 50 Kilometer-Läufern absolvieren. Die hatten dann allerdings nach 5 Stunden schon Feierabend und ich durfte nochmal weitere 5 Runden drehen. Neben den immer schwerer werdenden Beinen und der nassen Strecke fand jetzt auch sehr viel im Kopf statt. Das ist leider ein großer Nachteil eines Rundenlaufs – du kommst immer an den gleichen Stellen vorbei und siehst immer die selben Leute - das macht im Kopf sehr mürbe.

Auf meiner 7. Runde kam mir der Sieger ein letztes Mal entgegen. Kurz hochgerechnet – ein Tempo von unter 4 Minuten pro Kilometer. Mit seiner Siegerzeit von 6:39 stelle der gebürtige Ukrainer auch einen neuen Streckenrekord auf. (Der Rekord aus dem Jahr 1997 von Rainer Müller 6:46 galt als Bestmarke, die hier wohl vorerst keiner mehr brechen würde.)

Damit war er auch schneller als die schnellste Staffel. Ich hatte bei seinem Zieleinlauf noch 35km vor mir. Durch den starken Regen war die Strecke nun äußerst nass und die großen Pfützen sorgten für feuchte Füße. Zum Glück hatte ich noch trockene Wechselschuhe mit, die ich für die letzten 3 Runden anzog. Meine Rundenzeiten waren nun deutlich über 60 Minuten, trotzdem brauchte ich mir wegen der Cut-Off-Zeit um 17Uhr keine Sorgen zu machen. Ich ging als Fünfter mit einer Minute Vorsprung in die letzte Runde. Gern hätte ich diesen Platz gehalten und bis zur Hälfte sah es auch gut aus, aber dann ging plötzlich nichts mehr.



Jede noch so kleine Steigung fühlte sich wie eine Alpenüberquerung an und ich musste ihn ziehen lassen. Platz 6 ist ja auch nicht schlecht. Mein Vorhaben auf den letzten drei Kilometern nochmal das Tempo anzuziehen wurde nichts und ich schleppte mich Richtung Ziel. Zirka 500m vor dem Ziel prüfte ich per Schulterblick auf einer Gerade, ob mich nicht doch jemand überholt. Und tatsächlich: Mit (unzulässiger) Unterstützung durch einen Fahrradfahrer kam mir der Björn immer näher. Also den Endspurt einleiten, um vor ihm da zu sein und somit nicht in der Zwickmühle zu landen ihn eventuell beim Kampfgericht anzuschwärzen. Mein Vorhaben beim Zieldurchlauf zu rufen „Ich bin die Mutter von James Bond“ hatte ich völlig vergessen, aber ich schaffte es mit zwei Sekunden Vorsprung vor ihm. Nach 10:33:48 und Platz 6 von 14 Finishern durfte ich meinen ersten 100 Kilometerlauf erschöpft aber glücklich beenden. Leider stand mir noch der Weg zum Auto mit meinem ganzen Gerödel bevor – die schlimmsten 500m an die ich mich erinnern kann. Zuletzt noch ein fun-fact: Über die 100km wurden auch die sächsischen Landesmeistertitel vergeben. Bei den Frauen gewann Beatrice als Schnellste, bei den Männer reichte Platz 7 aus – also war ich schneller als der offizielle Landesmeister.

Thomas Osthoff

Regatta Bad Lobenstein



Vom 12.06. bis zum 14.06.2026 fand die 52. Ruderregatta in Bad Lobenstein statt. Am Samstag standen die 1000-Meter-Rennen auf dem Programm, am Sonntag die 500-Meter-Rennen.

Nach einer zweistündigen Autofahrt kamen wir um 18 Uhr auf dem Regattagelände an. Auf das Abladen der Boote und dem Aufschlagen der Zelte folgte das gemeinsame Abendessen.

Die Nacht im Zelt war kurz und nicht ganz so erholsam. Am nächsten Morgen ging es motiviert zurück an die Regattastrecke. Das Wetter zeigte sich überwiegend kühl und leicht windig, bot aber insgesamt gute Bedingungen für die Regatta. Nach einem reichhaltigen Frühstück gingen die ersten Rennen über die Bühne. Unter anderem standen die Starts von Luise und Flavia im Einer auf dem Programm. Luise zeigte ein starkes Rennen und sicherte sich einen hervorragenden zweiten Platz. Auch Flavia zeigte in ihrem Rennen großen Einsatz und lieferte einen spannenden Wettkampf. Nach einer kurzen Mittagspause stand für unseren jüngsten Sportler Carl ein ganz besonderer Moment bevor: sein erstes Regattarennen. Mit viel Motivation und Kampfgeist absolvierte er die Strecke und konnte dabei seine ersten Wettkampferfahrungen sammeln. Am späten Nachmittag folgten die Zweier-Rennen. Luise und Hannah gingen gemeinsam an den Start, während Flavia in einer Renngemeinschaft mit einer Sportlerin aus Wurzen ruderte. Beide Boote zeigten Kampfgeist und großem Ehrgeiz.

Nach einem ereignisreichen Tag auf dem Wasser ließen wir den ersten Regattatag gemeinsam ausklingen und bereiteten uns auf die Rennen des nächsten Tages vor.

Der Sonntag startete ein Stück früher und ebenfalls bereits ziemlich kühl. Nichtsdestotrotz machten wir uns bereit, diesmal für die 500 Meter-Distanz.

Als Erste waren wieder Flavia und Luise am Zug. Beide lieferten ein spannendes Rennen. Schließlich fehlte Luise nur eine halbe Sekunde zum ersten Platz. Sie war somit erneut die Zweite. Flavia war nicht mehr so richtig fit, machte es der Konkurrenz dennoch nicht leicht, vor ihr ins Ziel zu gelangen. Nach einem leckeren Mittagessen ging es auch schon weiter. Carl trat erneut an den Start und meisterte sein Rennen trotz regnerischer Wetterbedingungen.

Am frühen Nachmittag fand erneut ein Zweier-Rennen statt. Flavia belegte einen starken dritten Platz, wieder im Duett mit ihrer Zweierpartnerin aus Wurzen. Hannah und Luise konnten sich in ihrer Leistungsklasse knapp vor der Konkurrenz aus Bad Lobenstein den ersten Platz sichern. Sie brachten die traditionellen Medaillen aus Thüringer Schieferplatten mit nach Hause.

Anschließend waren alle Rennen geschafft. Nach dem Abbau der Boote ging es auch schon wieder zurück nach Eilenburg. Vielen Dank an unsere Trainerin Josie und alle weiteren Helfenden.

Hannah König & Luise Baumann



Wanderfahrt Elbe
03.-07.06.2026

Das **Resumé** vorweg: Wir hatten eine grandiose Zeit als Gäste im tschechischen Nachbarland. Es lebe die Tradition der RCE-Wanderfahrt! Laut Wetterprognose war einiges an Regen angesagt, jedoch moderat und mit passendem Timing angefallen. Auf jeden Fall besser zu ertragen als Hitze. Ganz zu schweigen von den Rekordtemperaturen des voran gegangenen Wochenendes (40°). Am Start waren vier vollbesetzte Gig-Vierer. Hinzu kam noch Jasper, der keinen der knapp 100 Flusskilometer in der „Werra" verpassen wollte. Der Vierjährige hatte seinen Stammplatz zwischen Steuer- und Schlagmann. Die Eltern Josi und Steffen waren abwechselnd mit im Boot. Die Landschaft zeigte sich abwechslungsreich, nach jeder Schleuse kam wieder eine. Auf Auenland folgten Weinberge, von Seenkette bis Modellbahnromantik war alles dabei. Das Ufer wurde von unzähligen Anglern bevölkert, meist auf gepflegten Grünstreifen, oft verlief dort auch ein Radweg und regelmäßig gab es Kioske mit Freisitzen, die zu Kaltgetränken, vorzugsweise vom Fass, einluden. Übernachtungen erfolgten idealerweise bei Ruderclubs, ein kleiner Teil bevorzugte eigene Zelte anstatt Fitness- oder Umkleideräume bzw. Bootshallen. Großes Dankeschön an den Wanderfahrtsleiter Niclas und den unermüdlichen **Václav** vom **Veslarsky Klub Nerátovice**. Beide mussten viel Geduld angesichts später Reduzierungswünsche aufbringen. Die Landdienstler Marcel, Christian T. und Matthias sowie Silke leisteten ebenso hervorragende Arbeit. Dank **Autohaus Lieske**, **FC Eilenburg** und **Zabel KFZ-Ingenieure** blieben die Transferkosten überschaubar.



Freitag: Anreise

Gegen Mittag machte sich das Hauptfeld mit dem Bootshänger auf. Der Profirollbus war doch nicht verfügbar, kurzfristig konnte jedoch ein dritter Kleinbus von Zabels akquiriert werden.

Änderung auch beim Abendmahl: aus einer kleineren Runde wurde ein großes gemeinsames Grillevent. Hilfreich dabei: ein hervorragend bestückte und edler Lidl-Markt gleich vorn an der Ecke. Vaclav hatte außerdem fässerweise Bier bereitgestellt, allerdings ohne die nötige Zapfanlage. So machte er sich nochmal zusammen mit Niclas nach Prag auf – Problem gelöst. Bis nach Mitternacht gab es dann Live-Musik, wahlweise unplugged vor Ort oder beim nahen Open-Air-Konzert.



Samstag : Neratovice - Mělník (Mittag) - Steti

Zum Frühstück gab es generell die ortsüblichen „Hörnchen", diesmal noch von Vàclav spendiert. Boote waren schon am Vorabend angebaut worden. Zügig ging es auf die Warteposition vor der Schleuse gegenüber. Die folgende Passage entlang der Anlagen des Spolana-Chemiewerkes war den Finalteilnehmern der letzten Moldaufahrt noch gut bekannt. Vor dem Mittagstisch hatte Niclas noch mindestens ein kulturelles Highlight versprochen. So stattete man dem Beinhaus von Mělník einen Besuch ab und besichtigte in Begleitung gregorianischer Gesänge die Überreste von über 10.000 Menschen. Bis 500 Jahre alt, waren diese in der Krypta von St. Peter und Paul kunstvoll arrangiert. „Ende gut – alles gut" lautete passenderweise der deutsch übersetzte Name der Gastwirtschaft, wo die Einkehr folgte. Diese mit einer erlesenen Lunchkarte auf. Knödel und Gulasch mussten warten. Nach einer entspannten Nachmittagsfahrt erreichte man das Wassersportzentrums Racice. Hier sorgte ein improvisiertes Bistroangebot mit TK-Pizza, Hermelin-Käse und Co. unterm überdachten Freisitz mit Geduld und Spucke für die nötige Stärkung.



Als gewöhnungsbedürftig empfanden die Meisten den sachlichen Stil des Bootshaus-Neubaus der „Labe Arena“. Als Rahmenprogramm konnte man eine Gruppe halbwüchsiger Damen bei gescheiterten Versuchen beobachten, als Anhängsels eines wilden Jetski-Fahrers nicht ins Wasser zu fallen. Das Ende des Tages wurde schließlich mit Boxenmucke für den anspruchslosen Herrn eingeläutet. Als Zeltschläfer kam man dank Toleranz, reduziertem Volumen und Ohropax einigermaßen klar.

Sonntag : Štětí - Roudnice nad Labem (Mittag) – Litoměřice

Am Vormittag kamen auf dem Wasser kurzzeitig mal (Niesel-) Regensachen zum Einsatz. In einer gemütlichen „Občerstvení" waren vor allem Brücken- und Keeserunden angesagt.

Mittags wurde am Kanuclub in Roudnice angelegt. Dank überdachtem Freisitz der nahen Pizzeria konnte ein heftiger Regenschauer unkompliziert ausgesessen gesessen. Ein Holzofen sorgte derweil für stilechten Genuss. Gegen Abend verführte die Aussicht auf Frischgezapftes noch einmal zum Anlegen. Einem Boot war der nahe Feierabend jedoch lieber. Es nahm die letzte Schleusung des Tages ins Visier. Dort war bereits ein Ausflugsdampfer einfahren. Das mahnte in Erinnerung an die letzte Moldaufahrt zur Vorsicht. Der Kapitän des Schiffes setzte noch einen drauf und beorderte die „Werra“ zurück in die hinterste Schleusenecke. Seitdem hatte das Boot zwei Brücken mehr auf dem Zähler. Außerdem war, kurz vor 7, die Uhrzeit der letztmöglichen Talfahrt an die übrigen Mannschaften telegraphiert worden: 19.30 Uhr!

Am Ende war es wohl ein Boot, das im Nachhinein umgetragen werden musste. Die frühen Vögel allerdings konnten schon mal die Zelte aufbauen und zum gemütlichen Teil des Abends übergehen. Das Bootshaus sah von außen sehr schön und traditionell aus, hatte innen jedoch deutliche Anzeichen von Vernachlässigung. Dafür gab es wieder Freisitz, diesmal sogar mit Kaminofen. Die Meisten gaben sich schließlich mit Grillgutresten und Essen aus der Kiste zufrieden. Ebenso erging es denen, die ihr spätes Glück bei der örtlichen Gastronomie versuchten. Mit feurigen Tanzeinlagen zur Konservenmucke ging ein weiterer Abend in die Geschichte ein.



Montag : Litoměřice - Velké Žernoseky (Mittag) - Vaňov/ Ústí nad Labem

Das folgende Frühstück war nicht nur mit Hörnchen vom Vortag, sondern auch mit geschlossener Wolkendecke und Sprühregen gesegnet. Der Aufbruch erfolgte jedoch bei strahlenden Sonnenschein. Landdienstler Matscho durfte sich im Austausch mit Silke einen Tag auf der Elbe gönnen. Ein Zwischenstop in Píšťany bescherte nach kurzem Fußweg durchs Dorf eine Getränke- und Klobasa-Pause mit zauberhaftem Ausblick. Ein Elbwasser-See am Campingplatz mit Sandstrand und Inselchen – was will man mehr? Im Nachgang musste man eine Rüge der Wasserschutzpolizei hinnehmen, da zwecks Anlandung die gelben Tonnen am Flutkanaleingang ignoriert worden waren. Zum Mittagessen gab es endlich die ersehnten Knödel und Gulasch unmittelbar an der Fähre. Dabei war das erste Boot kilometerweit über das Ziel hinausgeschossen und musste stromauf zurückrudern. Das zweite war erst gefolgt, hatte dann aber schneller auf den Handy-Rückruf reagiert. Das Vertäuen der Boote gestaltete sich hier etwas schwierig. Sicherheitshalber schob man den Pulk in ein Seerosenbett und vertäute ihn zwischen Bäumchen und steinbewehrtem Erdhaken unter Wasser.

Erneut konnte man gut überdacht einen Regenschauer passieren lassen. Die Elbe führte dann zunehmend durch bergige Gefilde. Aufgrund von Insiderinformationen hatten sich zwei Mannschaften zwecks Abendessen zur Einkehr entschieden, bevor das Tagesziels erreicht war. Die andere Hälfte stand erstmal 30 Minuten vor den verschlossenen Toren des Ruderclubs in Ústí. Der Landdienst war wegen dringlicher Überprüfung des finalen Abreisegeländes noch nicht vor Ort. Zumindest Jasper hatte Glück. Er wurde durch ein Loch im Zaun auf den kleinen Spielplatz geschoben. Später bestückte man dann noch mal eine große Tafel mit Resten den Kisten. Alles durfte raus, was nicht für das letzte Frühstück gebraucht wurde. Bestaunen konnte man die Bootshausarchitektur aufgrund des Interieurs im original Art Deco-Stil der späten 1920er Jahre. Schließlich entwickelte sich aus dezentem Hintergrundgemucke noch ein launiger Gitarrenabend. Kurze Regenschauer sorgten dabei für Abwechslung.



Dienstag :Vaňov/ Ústí nad Labem - Valtířov (Mittag) – Abreise

Am Finaltag stand nach ein paar Ruderschlägen die letzte und höchste Schleuse der Wanderfahrt an. Mit über 6m Hub ein Highlight im wahrsten Sinne. Die Warteposition auf dem Wasser wurde für einen Drohnenfototermin genutzt. Unterhalb der Schleuse war erstmals eine nennenswerte Strömung zu verzeichnen. Die Weiterfahrt musste allerdings noch etwas warten. Ein gediegener Freisitz zwischen Elbe und Felsbastei bot lecker Bierchen und Co. feil. Danach sorgten schnelles Wasser und Schiebewind für eine rasche Fahrt durch Ústí nad Labem. Zahlreiche Brücken und bauliche Anlagen zeigten an, dass es sich hier um ein wichtiges Zentrum des nördböhmischen Ballungsraumes handelt. Nach ein paar Kilometern war auch der letzte Haltepunkt erreicht. Schnell und bequem erfolgte das Anlanden und Aufladen am Campingplatz. Das nette Team der örtlichen Gaststätte servierte prompt den Mittagstisch und spendierte obendrein eine Runde hauseigenen Mandelschnapses. Kurz vor der Ausfahrt gab es noch einen Tankstop mit Softeis. Überraschenderweise hatte der nahe Pennymarkt keine Oblaten im Angebot. Da ein solches Mitbringsel aber unbedingt sein musste, wurde die Tanke entsprechend leergekauft. Mit außerdem reichlich schönen Erinnerungen im Gepäck und ohne große Verzögerungen kamen alle wieder wohlbehalten in der Heimat an.

RBJ



Sichern Sie Ihre Zukunft
SIGNAL IDUNA
Individuelle Versicherungen für Sie und Ihre Familie

Generalagentur Peter Palm
Vertrauen Sie auf über 25 Jahre Erfahrung!

www.palm-versicherungen.de

Kleine Mauerstraße 6
04838 Eilenburg
03423/603780



STROTHMANN
office@pestodo.de

...wir haben etwas gegen Schädlinge!

Unsere Leistungen:

- Serviceverträge für Unternehmen
- Schädlingsbekämpfung
- Taubenabwehr
- Holzschutz / Hausschwamm
- Prävention für Privatkunden
- ...und vieles mehr!

unsere Website



0151-19 6565 53

Unser Einsatzgebiet:



Schädlingsbekämpfung

Kfz.-Reparaturbetrieb
Frank Winkler

Schulstraße 21 04838 Eilenburg ☎ 0 34 23 / 60 40 82

Rudermarathon mal anders





Dieses Jahr mussten wir den geplanten 4. Rudermarathon des RCE am 27.06.2026 wegen unvorstellbarer Temperaturen für die Gesundheit der Teilnehmer ausfallen lassen.

In Vertretung und als kurzfristigen Ersatz haben sich zwei Kameraden des RCE (Maasi und Jens) am 11.07.2026 der Herausforderung des ElbtalWeinRuderMarathons gestellt. Dabei wurde eine Strecke von 51 km von Pirna (Start 09:00) nach Meißen (Ankunft 15:30) mit drei Weinverkostungen auf der Elbe zurück gelegt.

Für das nächste Jahr ist auf der Kiesgrube am 26.06.2027 wieder der Rudermarathon geplant.

Jens Lehmann



Himmelfahrt auf der Elbe

Von Belgern bis Wittenberg 14. - 17.05.2026

Dass man nicht immer weit reisen muss, um ein wunderschönes Ruderrevier zu entdecken, zeigte uns unsere diesjährige Himmelfahrtsfahrt auf der Elbe von Belgern bis zum Ruderverein in Wittenberg.

Tony, Lukas, Niclas, Max, Jonas und ich machten uns am Donnerstagmorgen mit Bootsanhänger auf den Weg nach Belgern. Da wir auf der Elbseite zunächst keine geeignete Einsatzstelle fanden, setzten wir mitsamt Bootshänger spektakulär mit der Autofähre auf die andere Elbseite über. Gegen 11 Uhr starteten wir schließlich unsere Tour auf dem Wasser. Der erste Zwischenstopp führte uns nach Torgau, wo wir im Ruderverein bei einem vietnamesischen Restaurant einkehrten. In den folgenden drei Tagen ruderten wir weiter über Dommitzsch und Elster bis nach Wittenberg. Das Wetter zeigte sich abwechslungsreich: von leichten Regenschauern bis hin zu sonnigen Abschnitten war alles dabei, die Nächte fielen eher kühl aus. Übernachtet wurde in Zelten, wobei wir unsere gesamte Ausrüstung in den beiden Booten „Schwalbe“ und „Freundschaft“ transportierten. Abends versorgten wir uns traditionell mit Grillgut.

Ein besonderes Highlight war am Freitag die Einkehr „Zum Goldenen Anker“ in das Gasthaus Wörblitz, sowie am Samstag der Besuch der bekannten Eismanufaktur in Mauken. Insgesamt legten wir auf unserer kleinen Panoramafahrt rund 75 Ruderkilometer zurück. Durch die relativ starke Strömung von etwa 4 km/h ließ sich die Elbe sehr entspannt rudern. Die breite Fahrrinne sowie die zahlreichen Kiesufer und kleinen Strände zwischen den Buhnen boten zudem viele Möglichkeiten zum Anlanden und Verweilen.

Alles in allem war es eine sehr schöne und entspannte Fahrt, die definitiv Lust auf weitere Ruderwanderfahrten auf der Elbe gemacht hat. Ein besonderer Dank gilt Jürgen, Caro und Dirk Bonnick für den Bootstransport und die Unterstützung!

Julius Kötter



Goldregen für den RCE

Frühjahrsregatta



Zwischen frühlingshaften Wetterkapriolen erwischten die Ruderer auf der heimischen Kiesgrube zwei wunderbare Regattatage. Anstatt Niederschlag regnete es Medaillen. Am Samstag sorgte eine leichter Schiebewind für schnelle Rennen. Die Eilenburger waren 16 mal im Einer, Doppelzweier und –Vierer am Start.

Den Auftakt machen traditionell die Langstreckenerennen über 3000 Meter. Hier siegte der 13jährige Georg Quaß im Leichtgewichts-Jungen-Einer. Die nächste Medaille ging an Rayk Bremme-Jung über die 1000er Distanz. Er schob seinen Masters-Einer vom Start weg deutlich vor der Konkurrenz aus Radebeul und Neratovice über die Ziellinie. Nach der 2. Abteilung der Juniorinnen durfte Flavia Noreikat mit großem Vorsprung im Einer vor der Meißener und der Pirnaer Mitstreiterin am Siegersteg anlegen.





Im Sprintrennen der Männer-Einer über 300 Meter konnte sich Niclas Gans mit zwei Bootslängen Vorsprung vor dem Dresdner TU-Ruderer durchsetzen. Gleich im Anschluss schaffte es Rayk Bremme-Jung bei den Masters nochmal auf den Siegersteg. Carl Baumann (11 Jahre) startete seine Ruderkarriere als jüngster Eilenburger mit einem Doppelsieg im 200-Meter-Geschicklichkeitsrennen der Kinder.

Alles in Allem kamen bei der 34. Frühjahrsregatta märchenhafte sieben Goldmedaillen zusammen. Damit schafften es die Eilenburger Rudernden in die Top fünf bei 19 teilnehmenden Vereinen. Das hervorragende Ergebnis wurde durch einige 2. und 3. Plätze ergänzt. Vielen Dank Allen Teilnehmenden und vor allem denen, die für die nötige Unterstützung an der Strecke gesorgt haben.

RBJ



Rennsteiglauf Supermarathon
Vorbereitung und Rennen

Nachdem ich im letzten Jahr den Rennsteiglauf über die Marathondistanz absolviert hatte, wollte ich in diesem Jahr unbedingt die volle Distanz beim Supermarathon angehen. Um dort gut vorbereitet zu sein, musste ich eine 16 Wochen umfassende Vorbereitung absolvieren. Das Training war in 4 Blöcke aufgeteilt. Je 3 Wochen mit steigender Belastung und in der 4. Woche jeweils eine Entlastung. Zusätzlich absolvierte ich im Februar noch eine Leistungsdiagnostik, damit ich meine individuellen Trainingsbereiche kenne und gezielt in den jeweiligen trainieren kann. Im ersten Block gab es neben den Dauerläufen kurze Intervalle im Flachen und am Berg. In der zweiten Phase wurde die Intervalle etwas länger, es kam das Wechseltraining hinzu und die langen Läufe gingen gegen die 3 Stunden-Marke.

Diese absolvierte ich oft in den Hohburger Bergen, um sich wenigstens etwas an das Auf und Ab zu gewöhnen. In Woche 9 bis 12 ergänzten Crescendoläufe das wöchentliche Training. Die Entlastungswoche nach Ostern tat gut und war auch wichtig, da es nun in die letzte Phase ging. Hier standen an den Wochenenden je zwei lange Läufe an. Ich nutzte den Leipzig Marathon und die Harzquerung von Wernigerode nach Nordhausen (54,5 km mit ca. 1200 Höhenmetern) als Vorbereitungswettkämpfe. Beides lief sehr gut und ich fühlte mich für die 73,9 Kilometer mit etwa 1900 Höhenmeter von Eisenach nach Bad Schmiedefeld bereit. In den folgenden zwei Wochen reduzierten die Wochentrainingszeiten deutlich, um den Körper die nötige Erholung zukommen zu lassen.

Dann war es soweit: Nach 16 Trainingswochen mit über 1.200 Laufkilometern und 6.000 Höhenmetern stand ich am Samstagmorgen (5.Mai) in aller Frühe mit über 1.600 anderen LäuferInnen auf dem Marktplatz in Eisenach. Die Nacht hatte ich wiedermal in einer wunderschönen Turnhalle verbracht. Bevor das Rennen pünktlich um 6 Uhr gestartet wurde, sangen wir gemeinsam das Rennsteiglied und den Schneewalzer. Dann war es endlich soweit und der 53. Rennsteiglauf war offiziell gestartet. Die ersten Meter führten durch die Altstadt mit dem Nikolaitor. Danach noch ein kleines Stück auf der Straße und dann bogen wir in den Stadtpark ein. Damit begann auch der etwa 24 Kilometer lange Anstieg hinauf zum Inselsberg. Ich hatte mich eher kurzfristig dazu entschieden, mit Stöcken zu laufen, um an den steileren Passagen etwas mehr Vortrieb erzeugen zu können. Aber selbst damit war es mir nicht möglich, alles zu Laufen.

Wenn das Laufen zu viel Kraft kostete, wechselte ich ins „Hiken". Das spart Körner und ich war dadurch nicht wesentlich langsamer. Zudem war es zu Beginn auf den schmalen Wegen so voll, dass ich die Laufart der anderen übernehmen musste – meistens auch das Tempo. Glücklicherweise gab es auch immer mal wieder kurze Bergab-Passagen, auf denen ich versuchte,

es „rollen zu lassen“. Mit Kilometer 25 war der Gipfel des Inselsberg erreicht. Das folgende Bergab-Stück war ziemlich steil und stellenweise sehr nass. Ich habe mich nicht getraut, wirklich schnell zu laufen, aber das ständige Abbremsen macht die Beine kaputt. Die folgenden 15 Kilometer würde ich als wellig bezeichnen. Ab und zu ein kurzer knackiger Anstieg, doch jetzt konnte ich endlich Meter machen.

Mit Erreichen der Ebertwiese hatte ich die Hälfte geschafft. Wie auch an den anderen Verpflegungspunkten machte ich auch hier kurz halt, damit ich in Ruhe etwas zu mir nehmen konnte. Bis zur LOTTO Thüringen Arena bei Oberhof (Grenzadler) ging es zwar mehr bergauf als bergab, aber es waren auch keine giftigen Anstiege dabei. Hier waren die Starts des Halbmarathons in Wellen erfolgt, davon war 3 Stunden später nichts mehr zu sehen. Im Gegenteil: Die ersten Absolventen des Halbmarathons kamen schon wieder mit dem Shuttlebus zurück. Jetzt bloß nicht den Kopf hängen lassen – es ist ja nur noch ein Halbmarathon zu absolvieren. Nach einem längeren Anstieg war ich auf dem großen Beerberg und damit dem höchsten Punkt der Strecke angelangt. Die Veranstalter hatten sogar echten Schnee ausgebreitet, der durch die vielen Tausend Halbmarathonläufer jedoch kaum noch vorhanden war.



Das eigentliche Highlight wartete allerdings ein Stück bergab. Schon von Weitem war die rosa Perücke zu erkennen und bald auch die Rufe des Trägers zu hören: „Gin-Tonic, Aperol, Bier, Schnaps“. Wie mir ein Mitläufer erzählte steht der „Verrücke“, wie er ihn titulierte, schon seit vielen Jahren dort. Da es aber noch 10 Kilometer bis ins Ziel waren, lehnte ich dankend ab. Die Beine waren jetzt schon sehr müde und ich musste mich immer wieder selbst motivieren. Es gab vor Erreichen des Ziels noch zwei reguläre Verpflegungspunkte: Der eine in Schmücke, was ich bis dahin nur aus Radio kannte, und der andere hieß Kreuzwege. An Ersterem gab es den besten Haferschleim des Laufs und eine Bemme mit Nuss-Nugat-Creme.

Auf den Getränkepunkt Kreuzwege freute ich mich sehr, da es da nur noch 4 Kilometer bis ins Ziel waren und es dort zusätzlich zum Grundsortiment auch Bier gab. Zum Nachspülen gabs die gute Vita-Cola. Somit war ich für den Rest des Laufs gestärkt. Ich bereitete mich schon geistig auf den letzten Anstieg hinauf zum Sportplatz vor. Hätte ich mir mal die Streckenführung im Detail angeschaut, dann hätte ich gewusst, was auf mich wartet. Der Einlauf für Super- und Halbmarathon führt nämlich direkt auf die Zielgerade des Sportplatzes. Schlagartig waren jegliche Müdigkeit und Schmerzen verschwunden. Die Euphorie hatte die Oberhand errungen. Ich kann mich nicht erinnern, welche Musik dabei lief, aber die Stimmung durch die Zuschauer war großartig. Stolz wie Bolle habe ich die 73,9 Kilometer in 8:22:14 geschafft. Medaille umhängen lassen und mit dieser direkt ein Foto für Strava und Co. machen. Jetzt war es wichtig, die Regeneration so schnell wie möglich einzuleiten: Shake, Duschen, Muskelcreme und ab in die Kompressionshose.



Nun hatte ich Zeit, mal zu schauen, ob ich bekannte Gesichter treffe und tatsächlich lief mir Torsten (der vom letzten Jahr) über den Weg. Wir redeten eine ganz Weile, doch dann musste ich langsam los zum Bus. Auf dem Weg dorthin holte ich mir noch mein Finisher-Shirt ab und feuerte die einlaufenden Teilnehmer auf ihren letzten Metern an. Die Busfahrt nach Eisenach zog sich. Die A4 war kurz vor Gotha aufgrund eines Unfalls voll gesperrt. Nach einer Stunde Warten ging es dann endlich weiter. Bis auf die vorhandenen Baustellen hatte ich auch keine weiteren Verzögerungen, wodurch ich kurz vor 22 Uhr endlich zu Hause eintraf.

Thomas Osthoff

Palm Sicherheitstechnik

Sicherheit & Kommunikation



SICHERHEIT IST PLANBAR

Alarmanlagen

Rauchmelder

Brandmeldeanlagen

Videoüberwachung

TELENOT
Technik für Sicherheit

HEKATRON

ABUS
Security Tech Germany

Winkelstraße 6
04838 Eilenburg
Tel. 03423 75845 - 0
Fax 03423 75845 - 28
info@palm-sicherheitstechnik.de
www.palm-sicherheitstechnik.de



Elektromeister Danzmann

August-Fritzsche-Straße 5
04838 Eilenburg
03423 / 70 42 32

Haushaltgeräteservice
Elektrofachhandel
Elektrotechnik
Meisterservice

Berliner Saisonstart

Anrudern bei Riho

In diesem Jahr zog es uns wieder zum traditionellen Anrudern nach Richtershorn in Berlin. Vom 12. bis 14. April 2026 verbrachten wir dort ein rundum gelungenes Ruderwochenende mit vielen schönen Momenten auf und neben dem Wasser. Bereits am Freitagabend machten sich Max, Lukas und ich auf den Weg nach Berlin. Nach unserer Ankunft wurden wir direkt kulinarisch verwöhnt: Frank servierte einen leckeren Burrata-Salat sowie selbstgemachte Pizza. In gemütlicher Runde ließen wir anschließend den Abend im Bootshaus ausklingen.

Am Samstag ging es dann aufs Wasser. Gemeinsam ruderten wir im Vierer mit Josi und Steffen, während Jasper uns ebenfalls tatkräftig an Bord unterstütze. Unser erster Halt führte uns traditionell zur legendären „Energiebulette“ beim SV Energie Berlin in Köpenick. Danach setzten wir unsere Fahrt zur „Anrudern-Party“ fort, die in diesem Jahr beim Ruderverein Grünau an der Regattastrecke Berlin-Grünau stattfand. Dort herrschte bei den vielen angereisten Rudersportlerinnen und Rudersportlern beste Stimmung. Nach der Feier ruderten wir durch die Bahnen der Regattastrecke und anschließend über den Langen See zurück Richtung Richtershorn. Besonders die Rückfahrt im Sonnenuntergang war wieder ein echtes Highlight. Den Abend ließen wir schließlich bei guter Laune, frisch gezapftem Jever-Bier und guter Musik im Richtershorner Ruderverein gemütlich ausklingen.

Am Sonntag frühstückten wir noch gemeinsam, bevor wir die Heimreise nach Eilenburg antraten. Es war wieder einmal eine sehr schöne Veranstaltung, und wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr. Ein herzliches Dankeschön geht an Frank!

Julius Kötter



Anrudertag
28.März

Los ging's schon morgens um 10 Uhr morgens mit den Vereins-Ergometer-Meisterschaften. Diese wurden mal ganz anders als Triathlon der Disziplinen DART, KICKER und 5 Minuten ERGO-RUDERN ausgerichtet. Zu Mittag gab es für die tapferen Teilnehmenden Pizza bis zum Abwinken, bevor das traditionelle Nachmittagsprogramm startete.

Vorsitzende Silke Gans konnte ein zahlreiches Publikum aller Generationen zum Saisonstart begrüßen. Nach einer Revue des Winterhalbjahrs folgte der Ausblick auf die kommende 120er Jubiläumssaison. In Anschluss an die obligatorische Belehrung zeichnete man die erfolgreichsten Sportlerinnen und Sportler des Tischtennisturniers und des Ergo-Triathlons aus. Gefeiert wurden außerdem die Teilnehmerinnen der WOMEN'S ROWING CHALLENGE. Dank Ihnen steht der RCE in den TOP 30 von über 200 deutschen Rudervereinen. Neuerdings gab es auch die Möglichkeit, das RUDER-SPORTABZEICHEN in Gold, Silber oder Bronze zu erringen. Hier hatten zwei Teilnehmende aus unseren Reihen Erfolg. Auch wurden seit langem mal wieder die meisten geruderten Kilometer des vergangenen Jahres ausgewertet. Um die Nase vorn zu haben, waren über 600 Einheiten nötig. Frenetisch begrüßte man zu guter Letzt eine ganze Reihe neuer Mitglieder, dann hieß es: die Boote zu Wasser, die Riemen zur Hand! Gesagt, getan- die Vereinsküche servierte derweil Kaffee und Kuchen im Saal.

2,5 Kilometer flussaufwärts wärmte stattdessen bald ein stattliches Feuerchen, ob man nun zu Fuß, mit dem Rad oder in einem der fünf Boote unterwegs war. Mit Stockbrot, Wurst, Kartoffeln aus der Asche, dem ein- oder anderen Getränk und Gesang wurde die neue Saison fröhlich eingeläutet. Zum Glück zog der angekündigte Regen erst mit Einbruch der Dämmerung herein. An Feuertonne und im Saal fand ein weiterer schöner Anrudertag seinen gemütlichen Ausklang. Vielen Dank allen, die das ermöglicht haben, besonders den Frauen vom außerordentlichen Vereinskaffeeküchen- und Tresen-Team.

RBJ



Tischtennisturnier



Der 7. März 2026 war ein sonniger Vorfrühlingstag. Im RCE-Clubsaal musste man daher die Südfenster ordentlich verbarrikadieren. „Gleiche Bedingungen für Alle“ – war die Devise. Entsprechend leidenschaftlich wurden die Tischtennis-Vereinsmeisterschaften des reiferen Semesters dann auch ausgefochten. Kinder und Jugendliche waren leider nicht für die Teilnahme zu begeistern. Was ist da los, lag es vielleicht an der Talentiade am darauffolgenden Sonntag?

Cheforganisator Niclas hatte für die zehn Herren und Damen eine clevere Turnierliste vorbereitet. Für die Vorrunde wurden zwei Gruppen ausgelost. An zwei Platten spielte man dann die vorgesehenen Paarungen nacheinander ab. Der Kreuzvergleich ermittelte dann die Platzierungs- und Finalbesetzungen. Vereinsvorsitzende Silke Gans kam auf dem Rückweg vom Landesrudertag in Leipzig vorbei und ließ sich diese Schlussphase als Zuschauerin nicht entgehen, genau wie „Altmeister“ Dietmar Weinert.

Im Spiel um Platz drei standen sich Niclas Gans und Tom Gleichmann gegenüber. Mit 3:1 konnte der Turnierleiter das Spiel für sich entscheiden. Das Finale gewann Thomas Osthoff gegen Thomas Händler mit 3:0 nach Sätzen. So eindeutig das Ergebnis, so spannend war dennoch jeder einzelne Satz. Der Sieger hatte jedes Mal mit lediglich zwei Punkten die Kelle vorn. Auf den folgenden Plätzen beendeten Rayk Bremme-Jung, Botho Niedrig, Viviane Maasdorf, Günter Bremme, Fabiane Maasdorf und Max Bauer diesen sportlich-bewegten Nachmittag. Vielen Dank allen, die dazu beigetragen haben.

RBJ

MEIN FISCHER

WWW.MEINFISCHER.DE

MEIN FISCHER
Häuser in Ihrer Nähe entdecken!

17x in Mitteldeutschland

JETZT **DIE APP** HERUNTERLADEN!

Meisterhandwerk seit 1921

MALER **Vogt**

FASSADE
MALER
BODEN

Torgauer Landstraße 7 - Eilenburg ☎ 03423/753407

www.maler-boden-fassade.de



Der Fels in der Brandung.
Versicherungsbüro Matthias Gleichmann.

Muldenstr. 8 · 04838 Eilenburg
Tel. 03423 701900

ww württembergische
Der Fels in der Brandung.

Mazdalauf Eilenburg
01.03.2026

Der diesjährige Mazdalauf hatte alles zu bieten, was traditionell dazu gehört: Sonnenschein, frühlingshafte Temperaturen, ein begeistertes Publikum und vieles mehr. Zum Beispiel Heinz Elmann und eine wie im letztem Jahr geänderte Streckenführung mit ca. 1,5 bis 2km langen Runden durch die Innenstadt. 29mal war der RCE am Start, neben altgedienten gab's auch einige neue Sportler und Sportlerinnen zu bewundern. Alle haben ihr Bestes gegeben, fast alle sind regulär im Ziel gelandet.

Mit Klara, Hannah und Johannes haben wieder ein paar RCE- (Mini-) Bambini ihre Laufkarriere gestartet bzw. fortgesetzt. Johann Köditz (U18) schaffte es beim Frühstückslauf in die Top Ten der Gesamtwertung, Tina Händler gar auf Platz zwei in der Altersklasse 40-44. Das gleiche gelang Elisa Parchwitz (U20) im 5-KM-Lauf. Ebenso respektabel schlug sich Kerstin Kaul (60-64J.) bei ihrer Mazdalauf-Premiere. Bei den Herren der Schöpfung stehen zumindest einige sehr gute Zeiten zu Buche (siehe unten).

Beim 10-Kilometer-Lauf scheint das Rundenzählen die eigentliche Herausforderung gewesen zu sein. Es waren ja vier Läufer am Start gewesen. Die Technik erwies sich am Ende doch als unbestechlich, gut so, aber auch schade, nach 5 Runden ;-) Vielen Dank an alle Teilnehmer, Organisatoren und Unterstützer, wir freuen uns schon auf den 7. März nächsten Jahres.

RBJ



ECOVIS®

ECOVIS WWS Steuerberatungsgesellschaft mbH
Dirk Thom, Steuerberater · Tel.: 03423 608160
Bahnhofstraße 4 · 04838 Eilenburg

www.ecovis.com/eilenburg

ILEBURGER
SACHSEN QUELLE

EHRLICH SCHMECKT AM BESTEN.

Treppte
... Ihr Landbäcker

Filialen:
Hallesche Straße 25b
04838 **Eilenburg**

Breite Straße 15a
04838 **Doberschütz**

Gartenstraße 11
04838 **Laußig**

Hauptgeschäft: Hauptstraße 61 • 04838 Naundorf (Zschepplin) • Tel.03423/ 602630



Skiwochenende
23.-25.01.2026



Johanngeorgenstadt. Die Eilenburger Kernbesatzung bestand in diesem Jahr aus Josi, Jasper, André, Rayk und den SportlerInnen Flavia, Luise, Niels und Clemens. Entscheidende Verstärkung kam mit Klaus aus Berlin, der Britta dabei hatte. In letzter Sekunde gesellte sich mit Robert, Carla, Georg und Klara noch eine ganze RCE-Familie dazu. Die gemütliche Jugendherberge in der Hospitalstraße erwies sich wieder einmal als perfekter Gastgeber. Der letztlich vorhandene Schnee lag schon ein paar Wochen auf den Loipen. Zwischendurch angetaut und nun überfroren, waren die Verhältnisse schwierig, aber halbwegs kontrollierbar. Man musste sich was einfallen lassen.

Die erste gute Idee brachte uns am frostigen Samstagmorgen ins sogenannte Eisstadion am Schanzenkomplex. Dort war eine 800m-Runde mit feinstem Kanonenschnee gespurt. Unter Wettkampfbedingungen konnten die ersten Langlaufgrundlagen trainiert bzw. aufgefrischt werden. Zu Mittag gab es im Landschulheim lecker Schnitzel und als Nachtisch Schokopudding. Hinterher war noch etwas Zeit für ein wohlverdientes und gern angenommenes Nickerchen im Kuschelraum. Dann ging es nach Weitersglashütte, um die Loipen zwischen Talsperre und Erzgebirgskamm anzutesten. Mit Einbruch der Dämmerung war man dann wieder in der

Herberge, wo bald das Abendbrot aufgetischt war. Danach konnte man sich noch einem kleinen Kulturprogramm hingeben, zu dem jeder etwas Aufschlussreiches beizutragen hatte. Gitarre und Gesang waren auch mit von der Partie, so dass sich späteren Abends sogar eine Auswahl des ebenso anwesenden Apoldaer Schwimmvereins im Gemeinschaftsraum einfand. Der Tag wurde also doch noch etwas länger.

Eine kurze Nacht später hieß es dann: Sonntagsfrühstück, Packen, Stube fegen und Aufsitzen. Ein letztes Mal fuhr man nach Weitersglashütte. Auf dem Plan stand die Umrundung der Talsperre Carlsfeld. Unterwegs sollte als Mittagsziel die neue Baude des Skiclubs am „Bombardino"-Iglu erreicht werden. Das Hauptfeld hatte jedoch einen Abzweig zu früh genommen und musste die Staumauer sowohl „nei- als ah nauszu" überqueren. Das war jedoch nicht weiter schlimm, denn der Nudelteller schmeckte ausgezeichnet, mit Ausblick auf die Bergstation des Schlepplifts. Zügig schob man sich dann wieder zurück zum Ausgangspunkt. Schließlich hieß es Abschied nehmen vom Erzgebirge, mit bis zu 35km Loipenkilometern und einem schönen Winterwochenende mehr auf der Haben-Seite. Vielen Dank Allen, die dazu beigetragen haben.

RBJ



Eierfahrt



Am Neujahrstag hatten sich gegen 10 Uhr ‚vorschriftsmäßig' die 'frühesten Vögel' versammelt. Als Tradition ist das Ganze vor einigen Jahren erst nach langer Pause wieder auferstanden. Ursprünglich wurde flussaufaufwärts bis Kollau gerudert, um die ersten Eier des Jahres direkt beim Bauern abzugreifen. Neuzeitlich ist die Eierbeschaffung in jedweder Form nicht mehr das große Thema. Es sind vor allem die ersten Ruderschläge auf dem Mühlgraben. Drumherum noch etwas für Leib und Seele, als da wären: Was zu trinken, was zu essen, was zu besprechen, ein Instrument und eine Liedersammlung zum Singen und bei Bedarf eine Wärmequelle. Das ist auch in diesem Neuen Jahr wieder hervorragend gelungen. Ein Vierer wurde zu Wasser gelassen und hat nach einem Mannschaftswechsel sogar ein zweites Mal die Runde gemacht. Vielen Dank Allen, die dazu beigetragen haben.

RBJ



Silvester

Jeder zweite Jahreswechsel wird im RCE-Boothaus ordentlich gefeiert. Diesmal war es wieder soweit. Ein stilvoll geschmückter Saal empfing die Clubmitglieder und ihre Gäste. Auch das Bufett ließ keine Wünsche offen. Für die Grundausstattung mit Fleisch und Fisch hatte man den Caterer „Fiege" in die Pflicht nehmen können. Für Beilagen und Nachtisch hatten die Teilnehmenden selbst gesorgt.

Die Tanzfläche war nicht zu knapp bemessen, denn sie füllte sich nur sehr zögerlich. Rita und Paule beendeten diese Durststrecke mit einem spontanen Line-Dance-Kurs für Jederman und vor allem -Frau. Prinzipiell war die Stimmung sehr gut. Zur nachhaltigen Erbauung und Dokumentation war im Tischtennisraum Mio's Fotobox samt Requisiten installiert.

Kurz vor Mitternacht stand für Jede(n) ein Gläschen Sekt bereit. Unsere Vorsitzende Silke lud alle zum Anstoßen auf das kommende 120er- RCE-Jubiläumsjahr ein. Aufgrund des Blitzeises war es gar nicht so ungefährlich, den Saal zügig zu verlassen. Das Feuerwerk über der Eilenburger Bergsilhouette war wie immer eindrucksvoll. Auch vor der Bootshalle wurde einiges gezündet. Drinnen jedoch hatte man eine ganz andere Sorge. Aufgrund der Glätte war jemand so heftig gestürzt, dass ein Notarzt gerufen wurde. Nach angemessener Unterbrechung ging die Feier weiter.

Die Letzten sollen den Saal wohl erst gegen 5.30 Uhr verlassen haben. Allerdings nicht ohne eine gewisse Grundordnung wiederherzustellen. Gegen Mittag trafen sich nochmal einige Unentwegte, um letzte Spuren zu beseitigen und sich um die üppigen Reste des Buffets zu kümmern. Vielen Dank all Denen, die zum Gelingen der Party beigetragen haben, vor allem Mandy und Peter Palm.

RBJ















